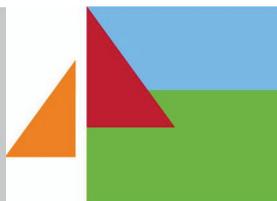


Genossenschaftliche Mieterinformation



GeWoSie

Liebe Genossenschaftsmitglieder,

nachdem die letzten Mieterinformationen sich vorrangig mit Baumaßnahmen und Bilanzzahlen auseinandergesetzt haben, möchten wir diesmal einige Personen vorstellen, die typisch sind für unsere Genossenschaft.

Es sollen Mieter, Mitarbeiter und Unternehmer zu Wort kommen.

Viele unserer älteren Mitglieder sind Kriegsvertriebene aus den heutigen östlichen Nachbarländern. Gerade die Wohnungsnot dieser Menschen nach dem 2. Weltkrieg zu lindern, war das Ziel bei der Gründung unserer Genossenschaft im Februar 1952.

Die Gebäude aus den 1960er und 1970er Jahren wurden bald durch Flüchtlinge und später durch Zuzug aus Südosteuropa besiedelt. Hier war das Ziel Wohnraum für die in Bergneustadt benötigten Arbeitskräfte zu schaffen. Mit Änderung der Wirtschaftslage kam es bereits in den 1980er Jahren zu Leerstand, die weiteren Ausbauziele - vor allem auf dem Hackenberg - wurden nicht mehr verfolgt.

Durch den Zusammenbruch der Sowjetunion und der in diesem Zuge stattfindenden Grenzöffnungen Anfang der 1990er Jahre wurden Wohnungen kurzzeitig erneut verstärkt nachgefragt. Viele der aus dem Osten zugewanderten Familien haben sich bereits in den späten 1990er und den anfänglichen 2000er Jahren ein Eigenheim gebaut, was zu einem erneuten ansteigen des Leerstands bei der GeWoSie eG führte.

Zu allen Zeiten haben sich die Bewohner und Verantwortlichen als Gemeinschaft, eben als eine Genossenschaft verstanden. Dieses Gefühl zu bewahren, bleibt weiter unser bestreben.

Ihr Georg Freidhof

GeWoSie
Gemeinnützige Wohnungsbau- und
Siedlungsgenossenschaft eG
in Bergneustadt
Am Klitgen 3
51702 Bergneustadt

Tel.: 02261 9485-0
Fax: 02261 948519

E-Mail: info@gewosie-bvg.de
Internet: www.gewosie-bvg.de

Geschäftszeiten:
montags bis donnerstags:
8:00 Uhr bis 12:30 Uhr und
13:00 Uhr bis 16:30 Uhr
freitags:
8:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Notrufnummer für unsere Mieter bei
dringenden technischen Störungen
außerhalb der Geschäftszeiten:

Tel.: 0151 59206838
Bei missbräuchlicher Nutzung müs-
sen wir die entstehenden Kosten in
Rechnung stellen.

Menschen in der GeWoSie eG



Thomas Preuß, Inhaber und Geschäftsführer der G. Preuß & Sohn GmbH

„Nach der Kriegsvertreibung und seiner Meisterprüfung bei der Firma Heuser (1959) war mein Vater schon für die GeWoSie tätig. Die erste Rechnung hat er am 06. Juli 1961 für einen Buderus Heizkessel geschrieben“ sagt Thomas Preuß, Inhaber des Heizungs- und Sanitärbetriebes mit 4 Mitarbeitern. „Unser Firmensitz ist mitten in Bergneustadt, wenige Straßen von der Geschäftsstelle der GeWoSie entfernt und direkt gegenüber vom größten Wohngebiet. So betreuen wir über 700 Gasetagenheizungen der Genossenschaft, notfalls auch nachts und am Wochenende“. „Aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Wartungsarbeiten kommen wir alljährlich in fast jede Wohnung und sehen auch, wie sehr sich die GeWoSie bemüht, strategisch mit neuen, modernen Wohnungen an den Markt zu gehen. Wir finden das toll und steuern unser Knowhow gerne zu den Arbeiten bei. Schon ab den 1970er Jahren haben wir die alten Ofenanlagen in Gasetagenheizungen umgebaut, was einen großen Komfort für die Mieter bedeutete. Vor der Nutzung lag aber der große Aufwand mit erheblicher Belastung für die Bewohner beim Verlegen der Gas- und Heizungsleitungen quer durch die Wohnungen. Neben den Arbeiten in bewohnten Wohnungen haben wir uns auch an Neubauten, z.B. im Stadtzentrum in der Othestr. beteiligt. Was mir sehr gut gefällt, ist der direkte fachliche Kontakt zur GeWoSie, durch den wir schon so manches schwierige Problem gut und kostengünstig lösen konnten und auch wenn mal etwas nicht so gut klappt, finden wir gemeinsam immer pragmatische Lösungen zugunsten der Mieter,“



so der Geschäftsführer weiter. „Ich finde es gut, dass die GeWoSie besonders die heimische Handwerkerschaft mit vielen Aufträgen unterstützt und damit den regionalen Zusammenhalt fördert. Es wird viel investiert um die Wohnungen der GeWoSie auch für die Zukunft attraktiv zu gestalten. Die GeWoSie ist und bleibt einer unserer wichtigsten Kunden in Bergneustadt.“

(Bild: Mitarbeiter der Fa. Preuß im Dauereinsatz)

Wasserschäden

Bitte halten Sie insbesondere die Dachfenster bei Regenereignissen geschlossen! Leider kommt es immer wieder zu teuren und für die Bewohner ärgerlichen Wasserschäden in Gebäuden, weil Fenster nicht rechtzeitig verschlossen sind. Die Durchlüftung der meisten Giebeldächer ist auch ohne Fensteröffnung schon recht gut.

Menschen in der GeWoSie eG



Eheleute Christos Minas und Georgia Diamantopoulou



„Wegen meiner Arbeitsstelle wollten wir eigentlich in Drolshagen eine neue Wohnung suchen, konnten aber nichts ansprechend schönes finden und sind so seit dem 01. Oktober letzten Jahres bei der GeWoSie in Bergneustadt angekommen. Hier sind wir begeistert von dem vielen Grün, der Sauberkeit der Wohnanlage und natürlich unserem Balkon. Die Wohnung wurde uns in einem tadellosen Zustand übergeben, die Küche war für meine Frau anfangs zu klein, aber in ein paar Tagen bekommen wir eine neue Küche geliefert und dann sieht das schon wieder besser aus“ sagt Christos Minas, der mit seiner Ehefrau vor 6 Jahren aus Griechenland nach Deutschland gekommen ist. „Außerdem ist der Zuschnitt der Wohnung für uns sehr gut geeignet, nicht zu groß und nicht zu klein. Die GeWo-

Sie hat alle Unterlagen (Mietvertrag, Satzung der Genossenschaft usw.) in einer Mappe für uns zusammengestellt, so kann nichts verloren gehen. Bei der ersten Betriebskostenabrechnung haben wir eine kleine Gutschrift erhalten. Wir zahlen die Miete zzgl. der Nebenkosten und der Heizkostenvorauszahlung monatlich in einer Summe und bekommen einmal im Jahr eine Abrechnung darüber. Da muss man sich um nichts kümmern.“ „Schon bei unserer Anfrage wurden wir von Frau Bonfert betreut und sie hat auch die Wohnungsbesichtigung und am Ende den Vertrag mit uns abgeschlossen. In allen Fragen war sie für uns zuständig, da braucht man keine Angst zu haben und der Umgang war stets sehr freundlich und verbindlich. Natürlich gab es auch Einschränkungen in Corona-Zeiten, da konnten wir vieles aber auch telefonisch oder per E-Mail klären.“ „Jetzt, wo wir in der Wohnung eingezogen sind, haben wir eine Telefonliste bekommen, mit der wir immer schnell den richtigen Ansprechpartner für unser Anliegen erreichen.“ wirft seine Ehefrau Georgia Diamantopoulou ein. „Und wenn mal etwas kaputt geht, wie unser Rauchwarnmelder vor ein paar Tagen, dann ist auch gleich ein netter Handwerker zur Stelle und repariert alles. Dabei ist es auch egal, ob der Handwerker direkt von der GeWoSie kommt, oder wie bei der Verstopfung vor ein paar Wochen von einer anderen Sanitärfirma. Die GeWoSie hat ein gutes Händchen bei der Auswahl der Handwerksbetriebe.“ „Vor ein paar Monaten gab es etwas Probleme mit der Lautstärke im Haus, aber das wurde gemeinsam mit allen Nachbarn und durch die Unterstützung der GeWoSie geklärt. Jetzt ist es ruhig.“ „Wir sind nicht weit vom Stadtzentrum entfernt und meine Frau kann zu Fuß zur Arbeit gehen. Meistens sind wir früh morgens aus dem Haus und kommen am Nachmittag zurück, wenn man durch die gepflegten Grünanlagen zurückkommt, freut man sich auf sein Zuhause,“ so erzählt Christos Minas.

Menschen in der GeWoSie eG



„Anfangs war es für mich nicht so einfach in der Nachbarschaft anzukommen, weil ich nicht so gut Deutsch spreche wie mein Mann, aber schon nach kurzer Zeit wurden wir im Treppenhaus oder auf dem Spielplatz vor dem Haus begrüßt und spätestens nachdem wir einer älteren Dame im Haus die Einkaufstaschen nach oben getragen hatten, war das Eis gebrochen.“ „Natürlich gibt es in einer Nachbarschaft immer Menschen, die offener sind und Menschen, die etwas zurückgezogener leben, aber das ist auch in Ordnung. Wichtig ist nur, dass man sich immer auf einander verlassen kann! Die älteren Menschen, die viel Zuhause sind, passen tagsüber auf unser Wohngebiet auf und die jüngeren tragen halt mal den Einkauf nach oben oder so.“ Und ein guter Zusammenhalt ist in der Siedlung stets zu spüren, auch mit den Bewohnern der umliegenden Häuser fühlt man sich als Gemeinschaft. Diese Gemeinschaft bietet auch Sicherheit. „Wir fühlen uns hier sehr sicher,“ so Georgia Diamantopoulou, „auch weil die Außenbeleuchtung die Zugangswege gut ausleuchtet. Da hält man gerne mal ein Schwätzchen vor der Tür.“ „Für uns ist es auch in Ordnung, dass wir im oberen Geschoss wohnen und die Treppe raufsteigen müssen; natürlich, wenn wir älter werden, werden wir auch eine Wohnung in einem unteren Geschoss suchen, aber dafür sind wir ja in einer Genossenschaft, da wird sich das schon regeln lassen.“

Müllentsorgung

Die Aufnahmekapazität unserer Müllbehälter wird häufig durch nicht zerkleinerte Kartons, oder auch durch viel zu viele Kartons überfordert. Wir weisen darauf hin, dass Kartonagen auch direkt bei der **Fa. Lobbe in Hackewiese 4 (Verlängerung der Othestr. bei Immicke) in der Zeit von 07:00 Uhr bis 15:00 Uhr** abgegeben werden können.

Schutz vor dem Coronavirus SARS-CoV-2

Verehrte Mitglieder,

In ein paar Wochen werden wir unsere jährliche Mitgliederversammlung durchführen, zu der Sie natürlich schon jetzt herzlich eingeladen sind (Offizielle Einladungen werden gerade versendet).

Die Gespräche mit vielen von Ihnen, mit Betroffenen und Angehörigen von Betroffenen haben gezeigt, wie sehr unser Leben durch das Auftreten der Corona-Pandemie beeinflusst ist. Um diese Beeinträchtigungen zu überwinden gibt es nur die Möglichkeit der breiten gesellschaftlich akzeptierten Impfung. Unsere herzliche Bitte zum Schutz von uns allen:

LASSEN SIE SICH IMPFEN!!



GeWoSie

Menschen in der GeWoSie eG

Edith und Artur Maucher

Artur Maucher ist 1938 im schwäbischen Teil Bayerns geboren, seine Frau Edith 1939. Als die Eheleute 1962 heirateten, hatte Artur Maucher eine Arbeitsstelle in Stuttgart gefunden. Die Eheleute bekamen zwei Kinder. „Ich konnte kaum etwas verdienen und die Wohnung in Stuttgart war sehr schlecht“, sagt der heute 83-jährige. „Durch meine Schwägerin haben wir von der GeWoSie erfahren, die neuen und modernen Wohnraum baute. Außerdem gab es gut bezahlte Arbeit in Bergneustadt.“ „Nach einigen Telefonaten bekamen wir eine Wohnung im 2. Stock im Hochhaus Schöne Aussicht 4 auf dem Hackenberg“ erwähnt Edith Maucher. „Kurz vor dem Umzug ging dann unser Auto kaputt und der freundliche Umzugsservice ließ uns mit unseren beiden kleinen Kindern im LKW mitfahren.“ Am 01. Juni 1971 kam die Familie in Bergneustadt



an, aber der Schock war groß, als sie erkennen mussten, dass das Gebäude noch nicht vollständig fertiggestellt war. Alle Möbel, der ganze Hausrat, musste in den 2. Stock getragen werden und der Aufzug funktionierte noch nicht. Die Wohnungstüre hatte noch keinen Schlüssel, das Badezimmer und die Küche waren nicht fertiggestellt, die Heizung lief noch nicht. „Zum Waschen gingen wir zu meiner Schwester, aber andere hat es noch schlimmer getroffen“ so Edith Maucher. „Der Lehrer Stein, der 14 Tage später einzog, musste seinen ganzen Hausrat in den 8. Stock tragen und zwar immer noch ohne Aufzug.“ Schnell normalisierte sich das Leben in dem 45-Parteien Haus Schöne Aussicht 4. Viele verschiedene Menschen kamen in dem Haus zusammen und sicherlich gab es immer mal wieder Streitereien zwischen den Familien, zumeist wegen zu lauter Kinder oder der Sauberkeit in den Allgmeinräumen. „Eigentlich hat sich diesbezüglich gar nichts verändert in den letzten 50 Jahren“, so Artur Maucher, „aber der Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung war trotzdem immer groß“, wirft Edith Maucher ein. So hat man sich immer gegenseitig die Wohnungsschlüssel anvertraut, wenn man verreist war und sich auch sonst geholfen, wenn Hilfe nötig gewesen ist. „Auch unser Sohn hat fünf Jahre im Kampgarten bei der GeWoSie gewohnt, bevor er Anfang der 2000er in sein eigenes Haus in Wiedenest umgezogen ist.“

Durch den in 2013 beschlossenen Umbau des Stadtteils wird das Gebäude Schöne Aussicht 4 abgerissen und die Eheleute sind nach 49 Jahren in der gleichen Wohnung in die Breslauer Str. umgezogen. „Das war ein sehr schwerer Schritt, aber wir konnten eine Wohnung nach unseren Vorstellungen bei der GeWoSie bekommen. Erst wurde geprüft, wo und wie wir zukünftig wohnen wollen, meine Frau wollte keinesfalls ins Erdgeschoss, aber wir können auch nicht mehr so viele Treppen steigen, so haben wir eine Wohnung im 1. Stock bekommen. Die Wohnung wurde von der GeWoSie schön hergerichtet und der Umzug organisiert.“

Menschen in der GeWoSie eG



Viele Möbel mussten wir tauschen, aber vieles konnten wir auch mitnehmen.“ „Wir wohnen seit 50 Jahren zufrieden bei der GeWoSie“, wirft Edith Maucher ein. „Wir bekommen immer schnelle Hilfe, z.B. ist bei dem Starkregen vor ein paar Wochen Wasser in den Kellergang geströmt, dabei ist nicht viel passiert, aber der Bodenabfluss in der Waschküche funktionierte nicht mehr so gut. Da genügt es, dem Mitarbeiter Michael Schulz Bescheid zu geben und es wird sofort repariert.“ „Ja, wir wohnen gerne hier, gleich gegenüber gibt es alle wichtigen Lebensmittel und wenn wir Besonderes benötigen, wie z.B. Kleidung oder Schuhe usw., fahren wir mit dem Auto nach Gummersbach oder Rebbelroth oder mit dem Bus in die Stadt nach Bergneustadt.“ „Genossenschaft, das bedeutet für mich, günstig und sicher wohnen und wenn mal etwas nicht so läuft wie gewünscht, dann hilft man sich gegenseitig so gut es geht“.

Mitarbeiter Klaus Lupzik



„Meine Eltern wohnten schon bei der GeWoSie, als ich geboren wurde und ich bin nie davon losgekommen“ sagt Klaus Lupzik mit etwas Stolz. Er ist nunmehr über 25 Jahre Mitarbeiter bei der GeWoSie, davon schon 20 Jahre als Meister sowohl für Heizung und Sanitär als auch für das Elektrikerhandwerk. Seine Tätigkeiten haben stets großen Einfluss auf die technische Entwicklung der Genossenschaft, sein Wort zählt viel für den Vorstand. So sind auch die Anforderungen, die der Vorstand an Klaus Lupzik stellt, sehr hoch. „Ich kann gut mit dem Druck umgehen, musste aber gerade in den letzten Jahren auch meine Grenzen kennenlernen“,

das glaubt man ihm sofort. Für alle größeren Baustellen zeichnet er verantwortlich, bei allen technischen Fragen ist er erster Ansprechpartner. „Zum Glück weiß auch der Vorstand, dass auf einer Baustelle immer irgendetwas unvorhergesehenes passiert, da hat man stets ein offenes Ohr und auftretende Probleme werden pragmatisch gelöst.“ Gerade in den letzten 10 Jahren wurde das Thema „Modernisierung“ deutlich verstärkt in den Fokus genommen, „natürlich macht es auch sehr viel Spaß, wenn man mit etwas Abstand sieht, was man alles mitentwickelt und verwirklicht hat.“ Besonders wichtig aber ist die Arbeit mit den Mietern. „Die Forderungen und Wünsche der Mieter stehen bei uns ganz oben, aber leider ist nicht alles umsetzbar und manchmal sind die technischen Möglichkeiten in den älteren Gebäuden auch sehr beschränkt.“



Impressum:

Herausgeber:
GeWoSie
Gemeinnützige Wohnungs-
bau- und Siedlungsgenos-
senschaft eG in Bergneustadt
Vorstand:
Georg Freidhof, Utz Walter
Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Christian Baumhof
Redaktion: Georg Freidhof
Layout: Georg Freidhof